

Fachbereich Rechtswissenschaft

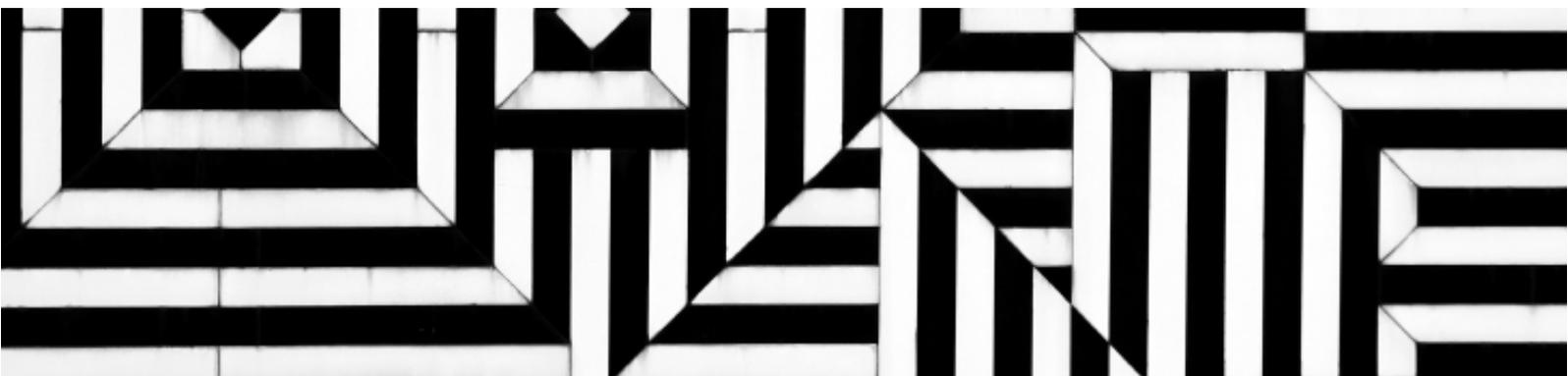
Newsletter

Wintersemester 2018/ 2019



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Veranstaltungen	2
3	Menschen	7
4	Neues aus dem Fachbereich	9
5	Aus Forschung und Lehre	18
6	Internationales	19
7	Aus der Studierendenschaft	21
8	Zahlen und Fakten	24
9	Promotionen	26
10	Ausblick	29
11	Zum Schluss	31
12	Impressum	34



1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

auch nach dem Jubiläumsjahr der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität berichtet der Newsletter des Rechtswissenschaftlichen Fachbereichs über das aktuelle Geschehen an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät und über jüngere Forschungsaktivitäten.

Zudem enthält die vorliegende Ausgabe eine Reihe von statistischen Angaben und Informationen über die im Wintersemester 2018/ 19 erfolgreich abgeschlossenen Promotionen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Prof. Dr. Raimund Waltermann
Prodekan und Vorsitzender des Fachbereichs



2 Veranstaltungen

8/ 9.
Okt'18



Erstsemestereinführung

In diesem Semester wurden unsere neuen Erstsemesterstudierenden durch den Prodekan und Fachbereichsvorsitzenden, Prof. Dr. Waltermann, begrüßt. In zwei ganztägigen Veranstaltungen stellten sich neben den studentischen Initiativen auch die Erstsemesterdozentinnen und Erstsemesterdozenten sowie der Fachbereich Rechtswissenschaft vor.

Vortrag: Gefängnis für Manager und Strafrecht für Unternehmen

Zu diesem Thema referierte Prof. Dr. Konrad Ost vom Bonner Juristischen Forum.

08.
Okt'18

12.
Okt'18



1. Platz:
Ines Sichelschmidt

Auslosung des Erstsemestergewinnspiels

Als dienstjüngste Professorin des Fachbereichs übernahm Prof. Specht in diesem Semester die Auslosung des Erstsemestergewinnspiels.

Wir gratulieren allen Gewinnern und Gewinnerinnen recht herzlich!

Erste Sitzung der Doktorandenwerkstatt

Mit ihrer ersten Sitzung in diesem Semester startete die Doktorandenwerkstatt in das neue Semester.

16.
Okt'18

17.
Okt'18



Eröffnung der dritten Ausstellung „Kunst im Juridicum“

Mit Werken des iranischen Fotografen Basim Ghomorlou ging die Ausstellungsreihe in ihre dritte Auflage. Nach einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung im Juridicum waren die Bilder der Serie „Grenzenlos“ bis zum 01.02.2019 in den Räumlichkeiten des Dekanats und im Fakultätszimmer ausgestellt.

Nähere Informationen auf Seite 9.

Feierliche Auftaktveranstaltung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftungslehrstühle

Nähere Informationen und einen Bericht über die Auftaktveranstaltung finden Sie auf Seite 15.



17.
Okt'18

24.
Okt'18

Erste Fachkonferenz der Forschungsstelle Kunst- und Kulturgutschutzrecht

Thema war unter anderem der Entzug von Kunstwerken in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR. Ist damit eine Aufgabe für die Provenienzforschung in ganz Deutschland verbunden? Dieser Frage geht Prof. Dr. Gilbert Lupfer von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden nach.

Semestereröffnungsvortrag von Dr. Stephan Holthoff-Pförtner

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner sprach zum Thema „Zwischen Vielfalt und Einheit: Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten“.



29.
Okt'18

6.
Nov'18

Konferenz: „Genome Editing under Gene Technology Law“

Mit dem kürzlich veröffentlichten Urteil des EuGH zur umstrittenen Anwendung von CRISPR/ Cas9 wurde die ohnehin schon lebhaft diskutierte Diskussion um die Anwendung der so genannten neuen Techniken und der Genom-Editierung um eine wichtige Facette ergänzt. Im Rahmen der internationalen Konferenz „Genome Editing under Gene Technology Law: Legal Aspects and Latest Developments“ in Berlin sollte der interdisziplinäre Austausch zu diesem Thema weiter angeregt werden.

FFA-Lecture-Series

Im Rahmen der FFA-Lecture-Series hielt Dr. Clemens Plassmann, Partner bei Hogan Lovells in Düsseldorf, einen Vortrag zum Thema „The Unified Patent Court: A New Framework for European Patent Litigation“ und gab spannende Einblicke in das künftige Europäische Patentsystem.

8.
Nov'18

15.
Nov'18

Vortrag: Notare in der NS-Volksgemeinschaft – Das westliche Anwaltsnotariat 1933 - 1945

Das Rheinische Institut für Notarrecht veranstaltete einen Vortrag, in dessen Rahmen Prof. Dr. Andreas Roth sein neues Buch zum Thema Notare in der NS-„Volksgemeinschaft“ vorgestellt hat.

Festschriftübergabe „Regulierender Staat und konfliktlichtendes Recht“

Im Hotel Königshof wurde Prof. Dr. Matthias Schmidt-Preuß die Festschrift in feierlichem Rahmen und mit einleitenden Worten von Prof. Dr. Markus Ludwigs von der Universität Würzburg übergeben.

23.
Nov'18

28.
Nov'18



Vortrag: Asylrecht in der Verwaltungspraxis

Dr. Andreas Heusch, Präsident des Verwaltungsgerichts Düsseldorf, hat in einem Vortrag die verwaltungsgerichtliche Asylpraxis näher beleuchtet.

Dies Academicus: Vortrag „Die neue Völkerwanderung. Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten.“

Im Rahmen des Dies Academicus fand in diesem Semester in Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Fakultät und der FFA Connect eine Veranstaltung zu diesem Thema statt.

Weitere Infos auf Seite 13.

5.
Dez'18



6.
Dez'18

FFA-Lecture-Series

Passend zum endgültigen Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland aus der Atomenergie hielt Dr. Tobias Larisch, Partner bei Latham & Watkins LLP in Düsseldorf, den Vortrag „Challenges of Carve-Out Transactions in a Regulated Sector“ und gab den Zuhörenden detaillierte Einblicke in die rechtlichen Herausforderungen des Atomausstiegs sowie in die Arbeit als Rechtsanwalt in einer international tätigen Großkanzlei.

Betriebliche Altersversorgung: Regulierung und Anreiz - Diskussion zu den aktuellen politischen und rechtlichen Entwicklungen

Am 7.12.2018 fand im Uniclub der Universität Bonn ein Diskussionsnachmittag zur betrieblichen Altersversorgung und deren juristischen und politischen Herausforderungen statt. Anlass war das Vorhaben im Koalitionsvertrag, die private Altersvorsorge weiterzuentwickeln und gerechter zu gestalten.

Nach einer kurzen Einführung durch Prof. Stefan Greiner stellte die parlamentarische Staatssekretärin im BMAS, Kerstin Griese, die aktuellen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung im Bereich der Rente vor. Danach referierten Prof. Dr. Gregor Thüsing und Dr. Thomas Granetzny über die juristischen Stolpersteine der betrieblichen Altersversorgung in der aktuellen Rechtsprechung. In der sich daran anschließenden Diskussion ging es unter reger Beteiligung der Anwesenden vor allem darum, wie attraktiv die betriebliche Altersversorgung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer überhaupt ist und wie man ihre Attraktivität steigern bzw. den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ihre Wichtigkeit deutlich machen könnte. Schließlich stellte Prof. Dr. Christian Rolfs das neue Buch „Thüsing/Granetzny, Praxiswissen Betriebliche Altersversorgung“ vor, bevor es am Ende zu einer Ergebnissicherung und einem Gedankenaustausch kam.

7.
Dez'18



19.
Dez'18

FFA Zertifikatsverleihung

Auch im Wintersemester 2018/ 19 haben zahlreiche Studentinnen und Studenten erfolgreich die FFA abgeschlossen. Näheres auf Seite 19.

Justitia Programm Bonn: „My Future in Law“

In der Reihe „My Future in Law“ – Juristinnen im Gespräch berichten erfahrene Juristinnen aus Justiz, Lehre, Unternehmen und Kanzlei über ihren Weg.

10.
Jan'19



20.
Jan'19

Gastvortrag von Stefan Weismann

Stefan Weismann, Präsident des Landgerichts Bonn, hat im Rahmen der Vorlesung „Strafrechtliche Sanktionen“ einen Vortrag zu dem Thema „Strafzumessung und Rechtsgefühl“ gehalten.

„Was gibt es neues unter der Kuppel?“

Ein auf Initiative von Prof. Dr. Rainer Hüttemann von Jura Bonn Alumni organisierter Vortrag von Staatssekretar Prof. Dr. Horst Risse, Direktor beim Deutschen Bundestag, fand zu diesem Thema statt. Neben einleitenden Worten von Prof. Rainer Hüttemann berichtete Prof. Risse über aktuelle Herausforderungen der parlamentarischen Abläufe im Deutschen Bundestag.

24.
Jan'19



20. - 24
Jan'18

Tagung: „Juristen und Parlamentarier“

Vom 20. bis 24 Januar nahm Prof. Dr. Gregor Thüsing an einer fünfköpfigen Delegation deutscher Juristen bzw. Juristinnen und Parlamentarierinnen bzw. Parlamentarier im Rahmen eines Rechtsdialogs Deutschland Israel teil. Dabei waren u.a. der Vizepräsident der Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Stephan Harbarth, und drei Mitglieder des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestags, u.a. die rechtspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Elisabeth Winkelmeier-Becker. Neben Besuchen des Supreme Courts und der Knesset, der israelischen Armee und einem Treffen mit der Deutschen Botschaft, erfolgte eine Kranzniederlegung in Yad Vaschem. Organisiert wurde die Reise von ELNET, einer Organisation, die sich für den Austausch zwischen Israel und Deutschland einsetzt.



Bonner Gesprächskreis Kunst und Kulturschutzrecht

Ministerialdirektor Dr. Günter Winands war zu Gast im Bonner Gesprächskreis Kunst- und Kulturgutschutzrecht. Nähere Infos auf Seite 12.

30.
Jan'19

3 Menschen

Rufe und Ausschreibungen

Nach Erhalt eines Rufes an die Universität Luxemburg hat **Prof. Dr. Matthias Lehmann** seinen Verbleib an der Universität Bonn erklärt.

Prof. Dr. Foroud Shirvani ist unter Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit zum Universitätsprofessor W2 ernannt worden.

Nachruf

Honorarprofessor **Dr. Otto Teplitzky** ist am 7. Februar 2019 in Köln verstorben.

Umsetzungen

Prof. Dr. Matthias Lehmann ist im Wintersemester 2018/ 19 zur Wahrnehmung einer Tätigkeit als Fellow an das Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ umgesetzt worden.

Prof. Dr. Daniel Zimmer wird im Sommersemester 2019 zur Wahrnehmung einer Tätigkeit als Fellow an das Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ umgesetzt.

Sonstiges

Die ehemalige Leiterin der Auslandskoordination **Dr. Ulrike Dorn** ist am 13.11.2018 in den Ruhestand verabschiedet worden. Näheres hierzu auf Seite 11.

Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio hat einen Antrag auf Hinausschieben des Eintritts in den Ruhestand um drei Jahre bis zum Ablauf des Monats Februar 2023 gestellt.

Prof. Dr. Louisa Specht und **Prof. Dr. Matthias Weller** sind in den Vorstand des Rheinischen Instituts für Notarrecht aufgenommen worden.

Prof. Dr. Nina Dethloff ist als Mitglied der Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ernannt worden und Stellvertretende Vorsitzende dieser Kommission.

Der Studiengang „Law and Economics“ (LL.B.) ist ohne Auflagen akkreditiert worden. Die Akkreditierung gilt bis zum 30. September 2025.



Ernennung

Frau Dr. Maria A. Gwynn wurde an den Internationalen Sportgerichtshof (CAS) berufen, der in Lausanne in der Schweiz angesiedelt ist. Sie wird dort Teil des internationalen Schiedsgerichtes sein, der obersten Instanz im internationalen Sportrecht. Dr. Gwynn ist seit Oktober 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Völkerrecht der Universität Bonn.



Frau Dr. Susanne Gössl wurde zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Vergabe des Wissenschaftsawards des Bundesverbandes Direktvertrieb Deutschland ernannt.

Lehrstuhlvertretungen

PD Dr. Stephan Ast: Vertretung der Professur für Strafrecht (Prof. Zabel) im Wintersemester 2018/ 19

PD Dr. Oliver Mörsdorf: Vertretung der vakanten Professur Bürgerliches Recht im Wintersemester 2018/ 19

PD Dr. Philipp Reuß: Vertretung Prof. Lehmann im Wintersemester 2018/ 19 und Vertretung der vakanten Professur Bürgerliches Recht im Sommersemester 2019

PD Dr. Kathrin Brei: Vertretung Prof. Dethloff im Wintersemester 2018/ 19 und im Sommersemester 2019

Dr. Christina Globke: Vertretung der Professur für Strafrecht (Prof. Zabel) im Sommersemester 2019



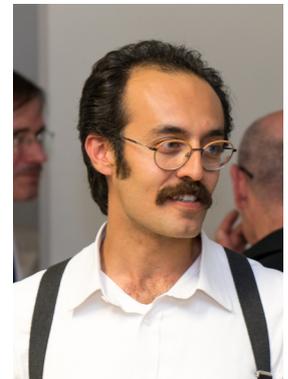
4 Neues aus dem Fachbereich

Kunst im Juridicum: Kunst ohne Grenzen

Eröffnung der Fotografie-Ausstellung „Grenzenlos“ von Basim Ghomorlou im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst im Juridicum“

Am 17. Oktober 2018 sind Werke des iranischen Fotografen Basim Ghomorlou in einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung einem breiten Publikum im Juridicum vorgestellt worden. Im Anschluss an eine Begrüßung durch den Dekan folgte die Eröffnungsrede von Prof. Dr. Shirvani, der das Thema „Grenze“ als brisantes und überaus kontroverses Thema der alltäglichen Lebenswirklichkeit in den politischen und juristischen Kontext einordnete. Neben staatstheoretischen Aspekten beleuchtete er auch die Bedeutung der Europäischen Union und ihrer Grenzen, die insbesondere in der Flüchtlingskrise in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt sind.

Auch der Fotograf, Basim Ghomorlou, aufgewachsen und geboren im Iran, hob in seinem Beitrag die Grenzenlosigkeit der Natur als stete Inspirationsquelle für seine Fotografie hervor. Mittlerweile ist er seit zwei Jahren in Deutschland zuhause. Und so fremd die neue Umgebung sich manchmal noch anfühlen mag – die hiesige Landschaft erinnert Ghomorlou an seine Heimat: „Hier war es, dass ich das Gefühl hatte, mich wirklich auszukennen, ein Prinzip wiederzuerkennen, heimisch zu sein.“ Genau diese Grenzenlosigkeit der Natur und des Menschen selbst möchte Basim Ghomorlou mit seiner Ausstellung „Grenzenlos“ vermitteln. Erstmals hat der Künstler seine Landschaftsfotografien aus Deutschland, Frankreich und dem Iran in dieser Zusammenstellung gezeigt.



Ausgestellt wurden Aufnahmen des Waldes, daneben Fotos vom Meer und der Wüste – aber auch von Bergen. Gerade die iranischen Berge haben Ghomorlou, der nun bereits seit 18 Jahren fotografiert, zur Fotografie geführt, denn sein Vater war es, der ihm eigens für die Reise in die Berge eine Kamera mitgab. „Ich bin aus Zufall zur Fotografie gekommen. Was zunächst spielerisch begann, hat sich verändert – ich bin kritischer geworden.“ Auch der Austausch mit erfolgreichen iranischen Fotografen hat Ghomorlou geholfen, seine Fotografie weiterzuentwickeln.



Reisen sind eine stete Inspirationsquelle für den Künstler. Oft reist der Fotograf viele Male an den gleichen Ort, bevor ein Foto entsteht. „Eine imposante Landschaft überwältigt den Betrachter beim ersten Mal – meist versteht man erst mit ein wenig Abstand die Situation richtig.“ Ghomorlou benötigt weit mehr als den richtigen Lichteinfall für seine Bilder: „Ich brauche eine besondere Sichtweise für ein gutes Foto. Man muss die Kultur des Landes kennen und seine Geschichte verstehen.“ Nur dann transportiere das Foto auch diese Geschichte.

Der Fotograf möchte den mit der Kamera eingefangenen Eindruck unverfälscht wiedergeben: „Ein gutes Foto ist bereits beim Auslösen fertig, im Nachhinein verändere ich nur Feinheiten.“ Die Wahl der Schwarz-weiß-Fotografie hat der Künstler deshalb ganz bewusst getroffen: „Farbe lenkt oftmals vom Motiv ab – Schwarz-Weiß hingegen kann nicht lügen.“

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung in Hörsaal G fand eine erste Betrachtung der ausgestellten Werke in den Räumlichkeiten des Dekanats und des Fakultätszimmers statt. Die Schwarz-weiß-Aufnahmen begeisterten die Anwesenden, so auch Gina Tomaszewski, Studentin der Politik und Gesellschaft sowie Kommunikation: „Mich fasziniert der Gedanke, wie man aus vielen Aufnahmen des gleichen Motivs eine ganz bestimmte auswählt und genau diesem Moment Raum in einer Ausstellung gibt.“ Die Studentin hat das Bild ein Bild der Wüste besonders angezogen. „Es erinnert mich an tanzende Menschen im Mondlicht und gibt dem eigentlich statischen Bild etwas Bewegtes.“

Fee Zymelka, eine Studentin der Geographie, lobte die Schlichtheit der Bilder, die doch mehr zeige als das bloß Abgebildete. Jonathan Leyendecker, Student der Rechtswissenschaft, haben die Wüstenbilder, die ihm ein Gefühl von Grenzenlosigkeit vermittelten, besonders gut gefallen.



Basim Ghomorlou würde die gesamten Einnahmen der Ausstellung an Hilfsorganisationen im Iran spenden, die sich Kindern in Not an der iranisch-pakistanischen Grenze widmen. Die Einnahmen überreiche der Fotograf dann persönlich.

Die Ausstellungsreihe „Kunst im Juridicum“ wird am **03.04.2019** mit der Ausstellung „Querbeet“ von Frau Ingeborg Offermann-Rohloff in die vierte Runde gehen. Alle Interessierten sind zur Eröffnungsveranstaltung in Hörsaal G um 18 Uhr herzlich eingeladen (nähere Infos in der Rubrik „Ausblick“).



Zur Verabschiedung von Frau Dr. Dorn und Neuorganisation der Auslandskoordination

Nach mehr als 34jähriger Tätigkeit am Fachbereich Rechtswissenschaft wurde Frau Dr. Dorn am 13.11.2018 offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Frau Dr. Dorn war von 1974 bis 1981 selbst Studentin am Fachbereich Rechtswissenschaft, hat im Jahr 1989 am Lehrstuhl von Prof. Herrn Prof. Dr. Gerd Kleinheyer promoviert und war seit 2009 Leiterin der Auslandskoordination. Der Fachbereich hat sich für ihr jahrelange Loyalität und ihren Einsatz – insbesondere in der Auslandskoordination - mit einer feierlichen Verabschiedung im November 2018 bedankt. Viele Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen aus der Professorenschaft und dem Kolleginnenkreis waren gekommen, um sich zu verabschieden. Über die Anteilnahme hinsichtlich ihrer Pensionierung und die Form der Verabschiedung zeigte sich Frau Dr. Dorn sichtlich gerührt, drückte dies auch im Nachhinein in einer E-Mail noch einmal aus: „Mit der Organisation der Verabschiedung in diesem Rahmen haben Sie mir eine besonders große Freude gemacht, die mir hilft, ‚loszulassen‘ und den Zustand der Pensionierung hoffentlich bald zu begreifen und positiv zu nutzen.“



Nach der Verabschiedung von Frau Dr. Dorn hat der Fachbereich eine zunächst befristete Lösung hinsichtlich der Übernahme ihrer Aufgabenbereiche ab Januar 2019 gefunden: Die neue Organisationsstruktur sieht eine Aufgabenverteilung auf mehrere Schultern vor. Seit dem 01.01.2019 ist Frau Beck (Fachstudienberatung) für das Erasmus-Programm zuständig; den Bereich der Kooperationen mit Partneruniversitäten hat Frau Schofft (Fremdsprachenausbildung) übernommen, außerdem hat sie die organisatorische Leitung des neuen Teams inne und nimmt stellvertretend für die Auslandskoordination an den Sitzungen der Auslandskommission teil. Den Studiengang Master Deutsches Recht (LL.M.) betreut Frau Avenarius (Law and Economics) und Frau Dr. Wolter (Examensvorbereitung) beantwortet die Anfragen ausländischer Promotionsinteressierter. Das Pilotprojekt ist auf zwei Jahre angelegt, die beteiligten Personen sind in regelmäßigem Austausch mit dem Fachbereichsvorsitz und mit Frau Himpfen (Sachbearbeiterin in der Auslandskoordination).



Autorin: Natalie Schofft



„Die Verjährung des zivilrechtlichen Herausgabeanspruchs sollte für NS-Raubkunst abgeschafft werden“ – Ministerialdirektor Dr. Günter Winands zu Gast im Bonner Gesprächskreis Kunst- und Kulturgutschutzrecht

Am 30. Januar 2019 trafen wieder zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen der Museumswelt, der Wissenschaft und Politik sowie des Kunsthandels in Bonn zusammen, um an der Fortführung des Bonner Gesprächskreises Kunst- und Kulturgutschutzrecht teilzunehmen, der sich diesmal ganz dem Kulturgutschutzrecht widmete: Ministerialdirektor Dr. Günter Winands, Staatssekretär a.D., Amtschef bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zog eine Zwischenbilanz zur grundlegenden Reform des Kulturgutschutzes in Deutschland durch das neue Kulturgutschutzgesetz (KGSG) von 2016. In seinem Vortrag stellte Winands die zentralen Bestimmungen des KGSG vor und verteidigte sie gegen die Kritik, die das KGSG seit Inkrafttreten von unterschiedlichen Seiten erfahren hat: So habe sich etwa die Befürchtung des Kunsthandels zur administrativen Belastung nach den bisherigen Statistiken nicht bewahrheitet. Insgesamt erweise sich das Gesetz als Erfolg, gerade auch im internationalen Umfeld und aus Sicht der UNESCO. Dies zeige sich z.B. auch darin, dass es als wichtige Vorlage für eine gerade im Gesetzgebungsverfahren befindliche EU-Verordnung zur Verhinderung des illegalen Handels mit Kulturgütern herangezogen werde. Zudem forderte er den Auktionshandel erneut dazu auf, bei der Aufarbeitung und Erforschung der Provenienzen von NS-Raubkunst aktiv mitzuwirken.

Auch trat Winands den Befürchtungen entgegen, durch das KGSG würden tausende von Kunstwerken in Deutschland zu national wertvollem Kulturgut erklärt werden und damit einem Exportverbot unterfallen. Die Bilanz der letzten zwei Jahre lege vielmehr dar, dass nur rund zehn Werke diesbezüglich geprüft wurden. Davon wurden nur acht angenommen – vier auf Willen und vier gegen den Willen des Eigentümers. Auf kritische Nachfrage aus dem Auditorium unterstrich Winands noch einmal seine Position, dass ein Fall wie der der Mars-Statue von Giambologna nicht mehr vorkommen sollte, die als wichtiges deutsches Kulturgut über Umwege von der Bayer AG in London zur Versteigerung gebracht worden war und schließlich vom deutschen Staat zurückgekauft werden musste.

In der Diskussion kam Winands darauf zu sprechen, dass er sich zurzeit maßgeblich dafür einsetze, die 30-jährige Verjährungsfrist des § 197 BGB I Nr. 2 für Herausgabeansprüche von NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter aufzuheben. Dies begründete er mit der historischen Verantwortung Deutschlands, die nicht an der zivilrechtlichen Verjährungsfrist scheitern dürfe. Dies sei auch gegenüber den internationalen Partnern bzw. Partnerinnen ein wichtiges Zeichen der Glaubwürdigkeit. Aus dem Auditorium wurden demgegenüber verfassungsrechtliche Bedenken geäußert. Man darf gespannt sein, wie diese Positionen in den Fachkreisen und der Öffentlichkeit aufgenommen werden.

Autor: Arthur Abs



„Die neue Völkerwanderung. Europa bewahren und Afrika retten.“ - Vortrag von Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate

Am 5. Dezember fand im Rahmen des Dies Academicus ein Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion mit Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate zu seinem Buch „Die neue Völkerwanderung. Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten“ statt. Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, der Landwirtschaftlichen Fakultät und der studentischen Gruppe FFA Connect.

Der Gast des Abends, Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate, wurde 1948 in Addis Ababa (Äthiopien) geboren. Dort besuchte er die Deutsche Schule und schloss diese 1968 als einer der ersten Äthiopier mit dem Abitur ab. Während der äthiopischen Revolution studierte er in Deutschland. Hier erlebte er seine eigene Fluchtgeschichte, denn auch da genoss Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate als einer der ersten Äthiopier das deutsche Asylrecht. Vergleichbar mit dem Schicksal der heutigen Asylbewerber bzw. Asylbewerberinnen war seine Situation jedoch nicht.

In Tübingen und Cambridge studierte Prinz Dr. Asserate dann Jura, Volksgeschichte und Geschichte, 1987 wurde er in Frankfurt am Main zum Dr. phil. promoviert. Seine berufliche Karriere begann Prinz Dr. Asserate als Journalist und Pressechef. Seit 1983 ist er als Unternehmensberater für Afrika und den mittleren Osten sowie als Autor und politischer Analyst tätig. Darüber hinaus engagiert er sich in hohem Maße für die Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Afrikas. Er gründete die erste äthiopische Menschenrechtsorganisation „Council for Civil Liberties in Ethiopia“.

Die Veranstaltung am 5.12.2018 wurde um 18.00 Uhr von Prof. Dr. Stehle (Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät) und Prof. Dr. Waltermann (Prodekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät) eröffnet. Prof. Dr. Stehle zeigte sich von der hohen Besucherzahl (ca. 250 Personen) in Hörsaal D beeindruckt, zumal er nach eigener Aussage an diesem Tag sieben Veranstaltungen miterlebt habe und keine der sieben so viele Besucher und Besucherinnen angelockt habe.

Zunächst referierte Prinz Dr. Asserate über die historische Entwicklung des Verhältnisses zwischen Europa und Afrika sowie den heutigen Stand der Beziehungen. Prinz Dr. Asserate deckte hierbei Versäumnisse in der europäischen Afrikapolitik wie auch in der Binnenpolitik der afrikanischen Staaten auf und leitete aus seinen Erkenntnissen Verbesserungsvorschläge für die künftigen Entwicklungen ab.

Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion mit Prinz Asfa-Wossen Asserate, Prof. Dr. Klaus Ferdinand Gärditz (Mitglied des Verfassungsgerichtshofs und im Nebenamt Richter am Oberverwaltungsgericht für NRW) und Prof. Dr. Jakob Rhyner (ehemaliger Vize-Rektor der UN University Europe; ab Januar 2019 Professor an der Landwirtschaftlichen Fakultät) statt. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Jakob Zumbé, einem Studierenden der Rechtswissenschaft, der zugleich Absolvent der Fachspezifischen Fremdsprachenausbildung für Bonner Juristinnen und Juristen (Bonner FFA) am Rechtswissenschaftlichen Fachbereich ist.



In der Diskussion wurden verschiedene Aspekte der Thematik beleuchtet. Vornehmlich ging es um gesellschaftliche Entwicklungen, staatsrechtliche und landwirtschaftliche Lösungen für die aktuellen Probleme. Zudem entwickelten die Experten im Rahmen der Diskussion Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels und der Globalisierung.

Schließlich konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher ihre Fragen an Prinz Dr. Asserate und die anderen Experten stellen. Gegen 20 Uhr endete dann der offizielle Teil der Veranstaltung.

Anschließend wurde für die Besucher und Besucherinnen vor dem Hörsaal D ein Sektempfang organisiert. Ferner gab es einen Bücherstand mit Werken von Prinz Dr. Asserate, an dem der Hauptgast des Abends diese auf Wunsch signierte. Darüber hinaus informierten der Verein „Ärzte für Äthiopien e.V.“ und die Bonner FFA interessierte Besucher und Besucherinnen über ihre Angebote. Gegen 21 Uhr verließen die letzten Besucher und Besucherinnen dann das Juridicum.

Besonders erfreulich für die Organisatorinnen und Organisatoren der Veranstaltung war die Tatsache, dass nicht nur Studierende der Rechtswissenschaft und Agrarwissenschaften den Weg zu dem Vortrag gefunden haben, sondern dass das Publikum sich aus vielen verschiedenen Fachbereichen sowie aus Bürgerinnen und Bürger der Öffentlichkeit zusammengesetzt hat.

So fand Philipp Maluska, Student der Politik- und Gesellschaftswissenschaften den Vortrag gut strukturiert, sehr interessant und leicht nachvollziehbar. Gut gefallen hat ihm die Diskussion, da das komplexe Thema und die Zusammenhänge aus verschiedenen Fachrichtungen gelungen herausgearbeitet wurden. „Man geht mit einem guten Input wieder raus!“, betonte Herr Maluska.

Thomas Stenshorn von den Bonn Negotiators hat durch Prinz Dr. Asserate viele tiefe Einblicke in das afrikanische Selbstverständnis erlangt und hierdurch viel mitgenommen aus der Veranstaltung.

Autor: Jakob Zumbé



Feierliche Auftaktveranstaltung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftungslehrstühle

„Wir kommen aus dem Feiern gar nicht mehr heraus“, mit diesen Worten eröffnete Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Hoch, Rektor der Universität Bonn, lächelnd vor über 150 Gästen im Universitätsclub Bonn die feierliche Präsentation der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftungslehrstühle für Provenienzforschung, Kunst- und Kulturgutschutzrecht an der Universität Bonn. In der Tat reihen sich die beiden bundesweit einmaligen Lehrstühle in die herausragenden wissenschaftlichen Projekte der Universität Bonn mit ihren sechs neuen Exzellenzclustern ein.

An der neu gegründeten Forschungsstelle Provenienzforschung, Kunst- und Kulturgutschutzrecht (FPK) werden sich Prof. Dr. Matthias Weller, Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professor für Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht, Jun.-Prof. Dr. des. Ulrike Saß, Juniorprofessorin für Kunsthistorische Provenienzforschung und Prof. Dr. Christoph Zuschlag, Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professor für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart (19.-21. Jh.) mit Schwerpunkt Provenienzforschung/ Geschichte des Sammelns interdisziplinären Fragen zwischen Kunst und Recht widmen. Dafür wird ab dem Wintersemester 2019/ 2020 der eigene Masterstudiengang Provenienzforschung und Sammlungsgeschichte ins Leben gerufen, der neben kunsthistorischen Aspekten auch juristische Themen beleuchten wird. Darüber hinaus wird ein Promotionskolleg zur Stipendienvergabe an hochqualifizierte angehende Promovenden und Promovendinnen aufgelegt und in Kooperation mit der Universität Hamburg und der LMU München das Projekt „Provenienzforschung an Universitätsmuseen und -sammlungen“ initiiert. In Planung sind auch eine Zeitschrift Provenienzforschung in Kooperation mit der UB Heidelberg sowie ein eigenes Handbuch Provenienzforschung, das begleitend zum Masterstudiengang fungieren soll. Ermöglicht werden all diese Vorhaben durch die Förderung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung, die die beiden Stiftungslehrstühle für den Zeitraum von fünf Jahren jeweils mit einer Million Euro unterstützt. „Dabei sind beide Lehrstühle selbstverständlich unabhängig“, wie Prof. Dr. Ursula Gather, Vorsitzende des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in ihrem Grußwort betonte. Auch Ministerialdirektor Dr. Günter Winands, Staatssekretär a.D. und Amtschef bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der wesentlich an der Einrichtung des neuen Forschungszentrums am Standort Bonn beigetragen hat, hob ebenso wie Dr. Hildegard Kaluza, Leiterin der Kulturabteilung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein- Westfalen hervor, wie notwendig es sei, die komplexen und oftmals komplizierten Fragen nach der Herkunft und dem Werdegang eines Kunstwerkes oder Kulturgutes von juristischer wie von kunsthistorischer Seite zu behandeln. Mit Verweis auf die Erforschung von NS-Raubkunst verwies Winands zudem darauf, dass es gerade für die Wahrnehmung Deutschlands in der internationalen Staatengemeinschaft bedeutsam sei, zu zeigen, dass Deutschland vorbildlich aktive Aufklärungsarbeit leiste.

Als Vertreter der jeweiligen Fakultäten drückten sowohl Prof. Dr. Raimund Waltermann, Vorsitzender des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, als auch Prof. Dr. Volker Kronenberg, Dekan der Philosophischen Fakultät, ihre Freude über das neue fachgrenzenüberschreitende Forschungsprojekt aus und boten ihre Unterstützung für die kommenden Projekte an.



Im Anschluss an die zahlreichen Grußworte stellten sich Prof. Saß, Prof. Weller und Prof. Zuschlag persönlich vor. Zunächst bekräftigte Weller die große Bedeutung des Forschungszentrums, indem er auf die Genese der Idee verwies, Kunst und Recht zusammenzuführen: Bereits 1970 hatte John Merryman, Nelson Bowman Sweitzer and Marie B. Sweitzer Professor of Law, Emeritus, and Affiliated Professor in the Department of Art, der Jura-Fakultät der Stanford University vorgeschlagen, den neuen Kurs "Law, Ethics and the Visual Arts" einzuführen – die Skepsis auf Seiten der Kollegen und Kolleginnen war groß. Umso erfreulicher sei es deswegen, dass nun in Bonn der Geist des Pioniers Merryman nicht nur fortgeführt, sondern auch in der Etablierung eines festen Forschungszentrums weiterentwickelt werde. Mit Blick auf die Washington Principles von 1998, die als sog. soft law lediglich moralisch-ethische, jedoch keine verbindlichen Vorgaben für die Rückgabe von NS-Raubkunst enthalten, forderte Weller, dass in Deutschland normative, verbindliche Regelungen geschaffen werden müssten und kündigte an, darauf hinzuwirken. Darauf folgend veranschaulichte Saß die Arbeitsweise der Provenienzforschung anhand der Historie eines Werkes von Francisco de Goya: Gemalt 1800-1805 in Spanien, wanderte das Portrait, das Don Manuel Garcia de la Prada zeigt, 1903 als Teil einer Sammlung in eine Pariser Auktion, wurde 1943 unter dem Druck nationalsozialistischer Verfolgung von John Jaffé in Nizza als „Important Tableau“ in einer Auktion verkauft, fand sich dann nach verschiedenen Stationen im Central Collecting Point in München wieder und hängt heute im „Des Moines Art Center“ in Iowa. Die Herausforderung für einen Provenienzforscher bestehe darin, diese vielschichtige Provenienz herauszuarbeiten und zu kontextualisieren.

Zum Abschluss gewährte Zuschlag einen Einblick in die unterschiedlichen historischen Dimensionen der Provenienzforschung. Sie beschäftigt sich mit kolonialem Erbe, wie z.B. der einmaligen aztekischen Federkrone des Montezuma aus dem 16. Jahrhundert, die sich heute im Weltmuseum Wien befindet und bereits Gegenstand von Restitutionsforderungen war, ebenso wie mit Meisterwerken der klassischen Moderne wie Marc Chagalls „Rabbiner“, der 1937 in der Kunsthalle Mannheim als „entartet“ beschlagnahmt wurde und dessen Provenienz allein von 1923 bis 1992 27 Stationen umfasst.

Auf dem anschließenden Empfang entfalteten sich angeregte Gespräche zwischen nationalen wie internationalen Vertretern und Vertreterinnen des Museumswesens, des Kunsthandels und der Wissenschaft, die bis spät in den Abend reichten. Sowohl die feierliche Auftaktveranstaltung als auch die erste Fachkonferenz am darauffolgenden Tag haben gezeigt, wie sehr schon jetzt die neue Forschungsstelle Provenienzforschung, Kunst- und Kulturgutschutzrecht als wesentliche Anlaufstelle für alle Fragen rund um Kulturgüterschutz, Provenienzforschung, Umgang mit NS-Raubkunst und solcher aus kolonialem Kontext sowie entzogener Güter in der SBZ und DDR wahrgenommen wird. Ziel ist es nun, in der Forschungsarbeit Antworten auf diese Fragen zu finden und ein Forum für fachlichen Austausch zu sein.

Autor: Arthur Abs

16



Trinationales Strafrechtsseminar in Goersdorf (Elsass)

Zum Thema: "Bitcoin und andere Kryptowährungen – neue Geldwäscherisiken und andere Herausforderungen für das Strafrecht" fand vom 21. - 24. November 2018 ein gemeinsam von Prof. Dr. Martin Böse (Universität Bonn), Prof. Dr. Sabine Gless (Universität Basel) und Maître de conférence Dr. Juliette Lelieur (Universität Straßburg) ausgerichtetes trinationales Strafrechtsseminar statt.

Die in dieser Konstellation bereits wiederholt durchgeführte und von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte Veranstaltung fand dieses Jahr im „Château Liebfrauenberg“ im elsässischen Goersdorf statt. Studierende der Universitäten Bonn, Basel und Straßburg stellten jeweils aus der Perspektive der nationalen Strafrechtsordnungen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz sowie ergänzend dazu aus Sicht des europäischen und internationalen Strafrechts die Ergebnisse ihrer Seminararbeiten vor.



Die Referate und die im Anschluss geführten Diskussionen fanden abwechselnd auf Deutsch, Französisch und Englisch statt. Neben den vielfältigen materiellrechtlichen Herausforderungen für das Strafrecht, die es im Zusammenhang mit Bitcoins und anderen Kryptowährungen, etwa in Hinblick auf die Daten- und Vermögensdelikte oder auch im Bereich der Geldwäsche zu bewältigen gilt, standen auch sanktionsrechtliche und strafprozessuale Fragestellungen auf dem Programm. Neben der rechtlichen Aufarbeitung der einzelnen Themenkomplexe bezüglich der eigenen Strafrechtsordnung ergaben sich im Laufe der Vortrags- und Diskussionsrunden zahlreiche interessante Erkenntnisse rechtsvergleichender Art, namentlich wie teils identische oder ähnliche Rechtsprobleme unterschiedlich gelöst werden können, aber auch wo Gemeinsamkeiten zwischen den jeweiligen nationalen Strafrechtsordnungen bestehen. Nicht zuletzt aufgrund eines gemeinsamen Spieleabends in gemischt deutsch-französisch-schweizerischen Teams direkt zu Beginn und einer gemeinsamen Wanderung gegen Ende der Tagung kam man sich über das „rein Juristische“ hinaus auch in persönlicher Hinsicht näher. Das Fazit: Für die rund 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen war die Zusammenkunft im Elsass sowohl vom rechtlichen Erkenntnisgewinn als auch in Hinblick auf die persönlichen Erfahrungen eine sehr gelungene Veranstaltung. Das nächste trinationale Strafrechtsseminar dieser Art ist für das Jahr 2020 geplant.

Text: Lehrstuhl Böse



5 Aus Forschung und Lehre

Aktuelle Publikationen

Im vergangenen Wintersemester sind am Fachbereich zahlreiche Monographien, Handbücher, Tagungsbände, Kommentierungen sowie Aufsätze und Beiträge entstanden. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl aktueller, selbstständiger Bücher und Herausgeberschaften:

Greiner, Stefan, Schuldrecht Besonderer Teil: Vertragliche Schuldverhältnisse, 2. Aufl. 2019

Waltermann, Arbeitsrecht, Lehrbuch (Studienreihe Jura, Verlag Vahlen), 19. Aufl., München, 2018

Waltermann, Sozialrecht – Systematische Darstellung (Reihe Schwerpunkte, Verlag C.F. Müller), 13. Aufl., Heidelberg, 2018

Wada/Waltermann (Hrsg.), Nachhaltiges Arbeits- und Sozialrecht in der alternden Gesellschaft in Japan und Deutschland, Symposium am 17. und 18. Februar 2017 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 2018

Ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am Fachbereich

Herr Prof. Mengyong Dai aus China, verbringt einen Forschungsaufenthalt am Lehrstuhl von Professor Schermaier.

Herr Dr. Daisuke Takahashi, M.A., von der Universität Ibaraki in Japan, verbringt seit April 2018 einen einjährigen Forschungsaufenthalt am Lehrstuhl von Prof. Dethloff.

Herr Professor Dr. Juan Pablo Pérez Velázquez von der Universität Pablo de Olavide in Sevilla ist im Zeitraum vom August 2018 bis Februar 2019 zu Forschungszwecken zu Gast bei Professor Lehmann.

Herr Professor Chen Weizuo von der Tsinghua Universität Peking in China verbrachte im Januar und Februar 2019 als Stipendiat der Alexander-von-Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Lehrstuhl von Prof. Dethloff.

Herr Prof. Zhiguo Xi aus China, verbringt einen Forschungsaufenthalt am Lehrstuhl von Professor Schermaier.

Herr Professor Keisuke Yamaguchi von der Rikkyo Universität in Japan verbringt seit August 2018 einen einjährigen Forschungsaufenthalt am Lehrstuhl von Prof. Dethloff.

Frau Weiyu Ye aus China, verbringt einen Forschungsaufenthalt im Rahmen einer Promotion am Lehrstuhl von Professor Schermaier.

Frau Xu Yiyang von der Zhejiang Universität, China, forscht am Lehrstuhl von Professor Greiner.

Herr Huanran Zhang aus China, verbringt einen Forschungsaufenthalt im Rahmen einer Promotion am Lehrstuhl von Professor Schermaier.



6 Internationales

Zwei FFA-Lecture-Series im Wintersemester 2018/ 19

Der Rechtsanwalt und Partner im Düsseldorfer Büro der Kanzlei Hogan Lovells, Dr. Clemens Plassmann, machte am 08.11.2018 den Auftakt der offenen Veranstaltungsreihe in englischer Sprache – der FFA-Lecture-Series. Im Rahmen seines Vortrags „The Unified Patent Court: A New Framework for European Patent Litigation“ referierte er über das künftige Europäische Patentsystem (Einheitliches Patentgericht; Europäisches Patent mit einheitlicher Schutzwirkung) und gab spannende Einblicke in die rechtlichen Entwicklungen. Seine Expertise auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes mit dem Schwerpunkt technische Schutzrechte sowie seine umfangreiche Erfahrung bei der Koordinierung von internationalen Patentstreitigkeiten eröffnete den Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit, von seinem Wissen zu partizipieren und zielgerichtet Fragen zu stellen. Im Anschluss an den Vortrag wurde noch angeregt diskutiert und Dr. Plassmann beantwortete jede Frage der Hörerschaft. Die Veranstaltung klang mit einem geselligen ‚After-Lecture‘ gegen 20 Uhr aus.

Der zweite Vortrag im Rahmen der FFA-Lecture-Series fand am 06.12.2018 statt. An diesem Abend hielt ab 18 Uhr der Rechtsanwalt und Partner des Düsseldorfer Büros der Kanzlei Latham & Watkins, Dr. Tobias Larisch, passend zum endgültigen Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland aus der Atomenergie gemäß des Atomgesetzes (AtG) den Vortrag „Challenges of Carve-Out Transactions in a Regulated Sector“. Er erklärte die Herausforderungen, denen Energieriesen wie Vattenfall, E.ON und RWE durch die Umsetzung der Vorgaben des Atomgesetzes gegenüberstehen und gab dabei spannende Einblicke in seine tägliche Praxis. Aber nicht nur sein Expertenwissen war an diesem Abend beeindruckend, sondern auch, dass Dr. Larisch jede Frage der interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer hinsichtlich seiner Tätigkeit in einer international agierenden Großkanzlei beantwortete. Im Anschluss an den Vortrag ergab sich ein spannendes Gespräch zwischen ihm und den Anwesenden.

Das Team der FFA blickt damit auf zwei interessante Vorträge zurück, die den Studierenden erneut die Möglichkeit gaben, Einblicke in spannende Felder juristischer Tätigkeit im internationalen Kontext zu erhalten, Fragen zu stellen und Meinungen auszutauschen – und das größtenteils auf Englisch.

Autorin: Natalie Schofft

Bewerbungen für die Austauschprogramme

Das Bewerbungsverfahren für die Austauschprogramme – unter anderem Erasmus+ – hat in der Frist zum 15.01.2019 für das akademische Jahr 2019/ 20 stattgefunden. Es haben sich 97 Studierende beworben. Das Auswahlverfahren wird bis ca. Ende Februar abgeschlossen sein.

Das Bewerbungsverfahren für den Masterstudiengang „Master Deutsches Recht (LL.M.)“ hat in der Frist zum 15.01.2019 für das Sommersemester 2019 stattgefunden. Es haben sich 78 Interessierte beworben.



Zertifikatsverleihung der FFA III und erstmals der FFA IV

Am 19.12.2018 fand im Sitzungszimmer der Fakultät die jährliche Verleihung der UNICert-Zertifikate für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bonner-FFA statt, unter denen sich auch erstmals vier Absolventen und Absolventinnen des FFA-Language-Professional-Program for Lawyers („FFA-LLP“) befanden.

In seinen Einführungsworten lobte Prodekan Prof. Dr. Waltermann unter anderem den Mehraufwand, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der FFA zusätzlich zu ihrem regulären Studienpensum betrieben hatten. Anschließend begrüßte auch die Leiterin der Fremdsprachenausbildung, Frau Dr. Schiemichen, die Anwesenden, zu denen u.a. Prof. Böse und Prof. Verrel, die Vorsitzende des Prüfungsausschusses UNICert, Frau Dr. Dyer, sowie die FFA-Dozenten Herr Calhoun-Senghor und Herr Grierson zählten.

Den Festvortrag hielt Christopher Grierson, der seit 2009 sowohl die ILE-Kurse als auch die Sprachkursanteile des FFA-Programms als Englischdozent durchführt. Mit britischem Humor schaute er auf das Gelernte sowie die gemeinsame Zeit zurück und gratulierte den 32 Anwesenden der insgesamt 51 Absolventen und Absolventinnen der Bonner-FFA des Wintersemesters 2017/18 und des Sommersemesters 2018. Sodann wurden die UNICert-Zertifikate durch den Prodekan zunächst an die Absolventinnen und Absolventen der Bonner-FFA auf UNICert Stufe III und anschließend an die des FFA-LPP auf UNICert Stufe IV vergeben.

Das FFA-Language-Professional-Program for Lawyers auf UNICert Stufe IV, welches auf zwei Semester angelegt ist, startete erstmalig im Wintersemester 2017/ 18. „Nicht nur die rein fachlichen Fähigkeiten, die wir gelernt haben, sondern auch, dass wir regelmäßig Englisch gesprochen und so ein natürliches Gefühl für die Sprache bekommen haben, ist ein großer Vorteil“, so der FFA-LPP-Absolvent Nicolas Beckmann. Insbesondere stellten die FFA-LPP-Absolventen und -Absolventinnen die kleine Gruppengröße von maximal zwölf Personen als gewichtigen Anreiz für die Programmteilnahme heraus. Vor allem den Fokus des Programms, der nicht nur auf die Vermittlung von Lehrinhalten gerichtet sei, sondern auch auf das Erlernen von praktischen Fähigkeiten für den Bewerbungsprozess und einen späteren internationalen Arbeitsalltag, empfanden die FFA-LLP-Absolventinnen und -Absolventen als hilfreich. Auch das Fernkursmodul an der University of Southern Queensland in Australien, welches Teil der FFA-LPP-Ausbildung ist und den Teilnehmenden bereits anrechenbare credit-points für ein späteres LL.M.-Studium verschafft, lobten die Absolventen und Absolventinnen als „sehr attraktiv“.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Feier nutzten die Absolventinnen und Absolventen bei Fingerfood und Getränken gern die Möglichkeit zu einem anregenden Meinungsaustausch untereinander, mit den anwesenden Professoren und dem FFA-Team.

Autorin: Natalie Schofft



20



7 Aus der Studierendenschaft



Fachschaft Jura

Die Fachschaft steht wochentags von 12 bis 13 Uhr zur Verfügung. Wer für welches Referat zuständig bzw. wer der richtige Ansprechpartner oder die richtige Ansprechpartnerin ist, kann der Website entnommen werden. Herzlich willkommen sind alle, die Interesse an unserer öffentlichen Fachschaftssitzung, jeden Dienstag um 18 Uhr c.t. im Fakultätszimmer (beim Dekanat) im Juridicum, haben.

Nähere Informationen unter: <https://www.jura.uni-bonn.de/fachschaft-jura/>

Bonner Rechtsjournal

Im letzten Semester hat das Bonner Rechtsjournal seine reguläre Ausgabe 02/2018 sowie die Sonderausgabe 2018 veröffentlicht. Die Ausgabe 02/2018 hat den Fokus „Innere und äußere Sicherheit“ und enthält neben einem Interview mit dem nunmehr amtierenden Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Thomas Haldenwang, eine Vielzahl verschiedener Beiträge rund um aktuelle Entwicklungen in der Rechtswissenschaft. Die Sonderausgabe beschäftigt sich mit Behörden in Bonn und der nahen Umgebung und beleuchtet für angehende Juristinnen und Juristen insbesondere auch die Möglichkeiten dort Praktika und Stationen während des Referendariats abzuhalten sowie einen möglichen Berufseinstieg. Nähere Informationen unter: www.bonner-rechtsjournal.de/brj/



Bonn Negotiators

Die Bonn Negotiators sind eine von verhandlungsbegeisterten Studierenden und Praktikern gegründete, am Fachbereich etablierte Gruppe, die sich der Aufgabe verschrieben hat, die Verhandlungsfähigkeiten von Studentinnen und Studenten zu fördern. Verhandlungsführung ist ein immer wichtiger werdender Bestandteil der Juristenausbildung und wird im Berufsalltag in jedem Bereich vorausgesetzt. Wir möchten unser Wissen, das wir in den Bonner Verhandlungskursen erworben haben, weiter trainieren und vertiefen. Unser Ziel ist es, dieses Wissen mit anderen Studierenden zu teilen und diese mit unserer Freude am Verhandeln zu begeistern. Wie in den Semestern zuvor bieten die Bonn Negotiators auch im Sommersemester 2018 wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Verhandlungsführung an. Unsere Veranstaltungen finden jeweils Im HS D um 18.00 Uhr statt. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Bonn Negotiators unter: www.bonn-negotiators.de oder www.facebook.com/BonnNegotiators



EIŞA

ELSA (European Law Students' Association) ist die größte Vereinigung von Jurastudierenden und jungen Juristen und Juristinnen weltweit. Auch dieses Semester haben wir ein reiches Veranstaltungsangebot für euch, das von Kanzleiführungen über Workshops bis hin zum Besuch der Vereinten Nationen in Bonn führt. Verpasst nicht unsere Ersti-Tüten und unseren Ersti-Grillabend!

Besucht uns für weitere Informationen auf www.elsa-bonn.de, schreibt uns eine E-Mail an info@elsa-bonn.de oder folgt uns auf Facebook ([facebook.com/ELSABonn](https://www.facebook.com/ELSABonn)), Instagram ([elsa_bonn](https://www.instagram.com/elsa_bonn)) oder Snapchat ([elsa_bonn](https://www.snapchat.com/add/elsa_bonn))! Auch bei unseren Vorstandssitzungen jeden Montag um 19 Uhr seid ihr herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euch!



The European Law Students' Association
BONN

FFA Connect

FFA-Connect

FFA Connect ist eine im Jahr 2017 gegründete Gruppe von engagierten und visionären FFA-Absolventinnen und -Absolventen. Das Ziel von FFA Connect ist es, Absolventen und Absolventinnen sowie Studierende des FFA Programms zu fördern und das Potenzial aus den gewonnenen Stärken in Bezug auf das Anglo-Amerikanischem Recht zu entwickeln. Hierzu werden Vorträge und Podiumsdiskussionen veranstaltet, bei denen die Studierenden die Gelegenheit erhalten, interessante Beiträge zu hören und mit den von FFA Connect ausgewählten Rednern bzw. Rednerinnen ins Gespräch zu kommen, um so neue vielversprechende Kontakte zu knüpfen. Zudem erarbeitet FFA Connect derzeit in Kooperation mit dem Fachbereich ein Austauschprogramm, welches es den Studierenden ermöglicht ein Praktikum in den USA zu absolvieren. Die kooperierenden Unternehmen und Kanzleien vor Ort bieten den Studierenden so eine einmalige Erfahrung und Ergänzung zum FFA Programm.

Als dynamische Gruppe von Studierenden ist es FFA Connect möglich, schnell auf die Interessen und Anregungen der Kommilitoninnen und Kommilitonen zu reagieren und die Arbeit danach auszurichten. FFA Connect will diese Interessen auch gegenüber dem Fachbereich vertreten und in Kooperation das Angebot der Bonner FFA stetig weiter entwickeln. Das Organisationsteam, bestehend aus den Gründern Max Appel, David Buchholz, Leon Diederichs, Colin Kastrup und Jakob Zumbé, freut sich auf die Mitarbeit durch jeden Interessierten.



Law Clinic Bonn

Die Law Clinic ist eine bei den Studierenden sehr beliebte Einrichtung des Fachbereichs. Fast 200 angemeldete Studierende engagieren sich deutschlandweit bei der Beratung in allen Lebenslagen. Angefangen mit dem Zivilrecht (insb. Streitigkeiten aus dem Mietrecht, Arbeitsrecht, Reiserecht und bei Vertragsschluss im Internet) über das öffentliche Recht (Vorbereitung von Widerspruchsverfahren und Klagen, Prüfung potenzieller Genehmigungen für Start Ups, Begleitung bei behördlichen Antragsverfahren) bis hin zum Strafrecht (Vorbereitung von Strafanzeigen, Prüfung von Strafbefehlen, Beratung im Ermittlungsverfahren) wird das komplette Spektrum juristischer Tätigkeit abgedeckt. Begrenzungen bestehen in rechtlicher Hinsicht (kein Zeugnisverweigerungsrecht, keine Beratung in steuerrechtlichen Angelegenheiten), aber auch in praktischer Sicht (keine Streitigkeiten mit einem Gegenstandswert von über 800 €; keine Streitigkeiten zu Rechtsfragen, die Studierende nicht recherchieren können). Jede Woche gehen rund 20 neue Anfragen über die Internetseite der Law Clinic ein. Die Teilnehmenden arbeiten selbstständig, allein oder als Team den Sachverhalt auf und recherchieren einschlägige Entscheidungen und wissenschaftliche Veröffentlichungen. Als Belohnung winken weder Geld noch gute Noten - die Teilnahme ist rein freiwillig; auf Wunsch wird jedoch eine Bescheinigung ausgestellt. Wenn Sie Interesse haben, als Teilnehmer/in oder Betreuer/in mitzuwirken, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme über die Internetseite <http://lawclinic.de> freuen.



Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen

Der Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen (AKJ Bonn) ist ein Anfang 2018 gegründeter Zusammenschluss von Studierenden, die die sozialen und politischen Bezüge des Rechts reflektiert und den kritischen Umgang mit Recht fördert. Für uns ist das Jurastudium mehr als die bloße Subsumtion unter der herrschenden Meinung. Wir wollen einen Blick über den Tellerrand des Examensrelevanten hinaus ermöglichen und eine Plattform für freies Denken schaffen. Bei regelmäßigen Treffen diskutieren wir das aktuelle juristische Geschehen. Darüber hinaus organisieren wir Podiumsdiskussionen und Vorträge. Der AKJ ist Teil des Bundesarbeitskreises Kritischer Juragruppen, die in fast allen juristischen Fachbereichen in Deutschland und darüber hinaus aktiv sind. Mitstreiter*innen sind jederzeit herzlich willkommen! Infos und Termine unter <https://www.facebook.com/akjbonn/>.

EuGH-Fahrt der Fachschaft Jura

Wie in jedem Semester organisiert die Fachschaft Studienfahrten für die Studierende. Zum zweiten Mal wurde im Wintersemester 2018/2019 am 11.12.2018 die Fahrt zum Europäischen Gerichtshof nach Luxemburg angeboten. Mit 32 Teilnehmenden ging es früh morgens mit dem Bus in Richtung Luxemburg.

Dort angekommen startete nach der Sicherheitskontrolle das Programm im EuGH mit einer Einführung in den Fall der dort besuchten Verhandlung. Eine Woche zuvor gab es bereits eine Einführungsveranstaltung durch Prof. Hillgruber, welcher in der von uns besuchten Verhandlung die Bundesrepublik Deutschland vertrat. In dem Fall ging es darum, dass die Republik Österreich die Bundesrepublik Deutschland wegen der Infrastrukturabgabe („PKW-Maut“) verklagte. Seit Gründung des Europäischen Gerichtshofs 1952 ist ein solches Vertragsverletzungsverfahren, in dem ein Mitgliedsstaat einen anderen Mitgliedsstaat verklagt, nur sieben Mal vorgekommen. Der Fall war also auch für den EuGH von großer Bedeutung, weshalb er vor der Großen Kammer von 15 Richter*innen verhandelt wurde (siehe Foto).



Die Verhandlung begann zunächst mit einem 5minütigen Plädoyers der jeweiligen Parteien. Hinzu kamen kurze Plädoyers der Prozessunterstützer*innen der Parteien. Auf österreichischer Seite stand das Königreich Niederlande und auf deutscher Seite das Königreich Dänemark. Im Anschluss an die Plädoyers wurden von der Berichterstatterin, der spanischen Richterin Rosario Silva de Lapuerta, und vom schwedischen Generalanwalt, Nils Wahl, Fragen an die Parteien gerichtet. Nach Stellungnahme der Parteien wurden noch einige Erkundungen vom Vorsitzenden Richter Koen Lenaerts aus Belgien an die Republik Österreich gerichtet. Zum Schluss hatten alle Parteien noch die Möglichkeit, eine kurze Abschlusserwiderung abzugeben.

Der Bericht des Generalanwalts zu diesem Fall ist in ca. 2-3 Monaten zu erwarten, das Urteil letztlich nochmal einen Monat später.

Zum Abschluss unseres Besuches im EuGH bekamen wir noch eine Gebäudeführung sowie einen Vortrag zur Arbeitsweise des EuGH. Danach führte uns noch eine Ortsbesichtigung durch Luxemburg, wir besuchten dort den Weihnachtsmarkt und erhielten noch einige schöne Einblicke in den luxemburgischen Alltag.

Text: Fachschaft Jura

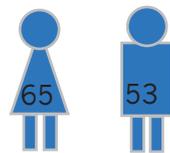
8 Zahlen und Fakten

Personen am Fachbereich

Studierende im WiSe 2018/ 19

Gesamt: 4.179

Gesamt: 128

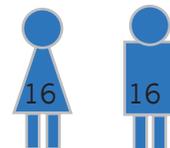
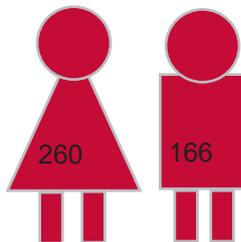


 Staatsexamen
 Law and Economics

Studienanfängerinnen und -anfänger im WiSe 2018/ 19

Gesamt: 426

Gesamt: 32



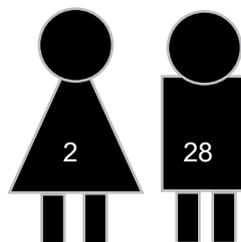
NC im WiSe 2018/ 19

Studiengang Rechtswissenschaft
(Staatsexamen): **1,9**

Law and Economics: **1,9**

Professorinnen und Professoren WiSe 2018/ 19

Gesamt: 30



YouTube

Der Fachbereich Rechtswissenschaft erweiterte seine Social-Media-Präsenz durch den Kanal „**Fachbereich Rechtswissenschaft Universität Bonn**“ auf YouTube. Nutzen Sie die Gelegenheit und abonnieren Sie den Kanal, um wichtige Urteilsbesprechungen sowie aktuelle Anmerkungen unserer Professorinnen und Professoren nicht zu verpassen.

Zur Gemeinnützigkeit von ATTAC e.V finden Sie bereits eine Urteilsanmerkung von **Prof. Dr. Rainer Hüttemann** unter:

https://www.youtube.com/watch?v=i3_8PIPZdiM&t=81s



Instagram

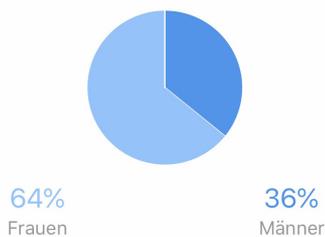
Der Fachbereich Rechtswissenschaft konnte zudem auch im Wintersemester 18/ 19 seine Reichweite auf der Plattform Instagram vergrößern:

Beiträge **87**
Abonnenten und Abonnentinnen **669**

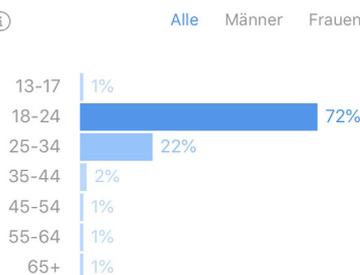
Durchschnittlich erreichte ein Beitrag **3 237** Nutzerinnen und Nutzer.



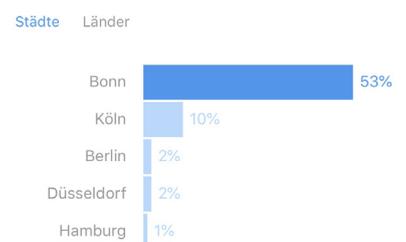
Geschlecht ⁱ



Alter ⁱ



Beliebteste Standorte ⁱ



9 Promotionen

- | | | |
|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19. September 2018 | Klemm, Tobias | Die bundeseinheitliche Glücksspielbehörde im europäischen Binnenmarkt und in der föderalen Verfassungsordnung – Überlegungen zu einer europa- und verfassungsrechtskonformen Neuordnung der Glücksspielaufsicht in Deutschland
Erstgutachter: Prof. Dr. Koenig |
| 02. Oktober 2018 | Hoeft, Leonard | Normen im Labor – Eine Annäherung an H.L.A. Harts Teilnehmerperspektive aus Sicht der experimentellen Verhaltensökonomie
Erstgutachter: Prof Dr. Engel |
| 22. Oktober 2018 | Krauss, Florian Jürgen | Cornering am Aktienmarkt als kartellrechtliches Problem
Erstgutachter: Prof Dr. Beurskens |
| 05. November 2018 | Becker, Simon | Die steuerliche Abziehbarkeit von Geldstrafen und Geldbußen
Erstgutachter: Prof Dr. Hüttemann |
| 14. November 2018 | Oehm, Theresa | Fusionskontrolle auf Softwaremärkten – Notwendigkeit und Grenzen einer verschärften Kontrolle von Fusionen in der Softwareindustrie
Erstgutachter: Prof Dr. Zimmer |
| 19. November 2018 | Duygun, Ahmet Mert | Das semipräsidentiale Regierungssystem der Weimarer Republik im Vergleich mit dem heutigen türkischen Regierungssystem nach den Verfassungsänderungen in 2007 und 2017
Erstgutachter: Prof. Dr. Haack |
| 21. November 2018 | Barends, Sophie | Streitbeilegung in Unionsabkommen und Europäisches Unionsrecht – Unionsrechtliche Anforderungen an Streitbeilegungsmechanismen in EU-Investitionsschutzabkommen
Erstgutachter: Prof Dr. Talmon |



- | | | |
|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 21. November 2018 | Mantilla Blanco, Sebastián | Full Protection and Security in International Investment Law
Erstgutachter: Prof Dr. Herdegen |
| 21. November 2018 | Gilles, André | Die Konditionalität der Finanzhilfe für Eurostaaten
Erstgutachter: Prof Dr. Herdegen |
| 21. November 2018 | Bender, Philipp Frank | Eine Rheinische Republik? – Die ersten Rheinstaatsbestrebungen 1918/19 in Zeiten des völker- und verfassungsrechtlichen Umbruchs
Erstgutachter: Prof Dr. Hillgruber |
| 27. November 2018 | Nossek, Vincent | Das Konzept „Grundbuch“ – Der Streit um das Grundregister in Deutschland, Frankreich und England zwischen 1652 und 1900
Erstgutachter: Prof Dr. Schmoeckel |
| 28. November 2018 | Schefer, Lukas | Die Vortäuschung eines Zufallsfundes im Ermittlungsverfahren – Zur Zulässigkeit sogenannter „legendierter Kontrollen“
Erstgutachter: Prof Dr. Kindhäuser |
| 06. Dezember 2018 | Kustermann, Rolf Alexander | Konjunktursteuerung durch „Deficit Spending“? – Eine rechtshistorische Untersuchung zu den ideengeschichtlichen Ursprüngen des Stabilitätsgesetzes und der Haushaltsreform 1967-1969
Erstgutachter: Prof Dr. Schmoeckel |
| 11. Dezember 2018 | Pehl, Alexander | Repräsentative Auslegung völkerrechtlicher Verträge
Erstgutachter: Prof Dr. Herdegen |
| 19. Dezember 2018 | Wenning, Joachim | Betriebliche Übung und Betriebsvereinbarung
Erstgutachter: Prof Dr. Waltermann |
| 19. Dezember 2018 | Wirmer, Anton | Sentire cum ecclesia – Zur Auslegung kirchlichen Rechts durch staatliche Gerichte
Erstgutachter: Prof Dr. Thüsing |



14. Januar 2019

Heinen, Andreas

Ausübung von steuerlichen Wahl- und Antragsrechten

Erstgutachter: Prof Dr. Hüttemann

23. Januar 2019

Windgassen, Tatjana

Manipulation allokatonsrelevanter Patientendaten –
Eine systematische Analyse der internen Kommissions-
berichte der Prüfungs- und der Überwachungs-
kommission bei der Bundesärztekammer

Erstgutachter: Prof Dr. Verrel



10 Ausblick

Termine

Vorlesungsbeginn	01. April 2019
Erstsemestereinführung	01. April 2019
Eröffnung der 4. Kunstausstellung	03. April 2019
Dies Academicus	15. Mai 2019
Universitätsfest	06. Juli 2019
Vorlesungsende	12. Juli 2019

Termine FFA

FFA-Lecture-Series	09. Mai 2019
Thema „Fair play? International Arbitration in Sports“ (Vortragende: Dr. Maria Gwynn, MJur (Oxon))	
FFA-Lecture-Series	27. Juni 2019

Termine Bonn Negotiators

1. Veranstaltung	29. April 2019
2. Veranstaltung	27. Mai 2019

Vorankündigung WiSe 2019/2020

5. Kunstausstellung	16. Oktober 2019
---------------------	------------------



Vorankündigung: Eröffnung der Ausstellung „Querbeet“ mit Bildern von Ingeborg Offermann-Rohloff im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst im Juridicum“

Mit Ingeborg Offermann-Rohloffs Ausstellung „Querbeet“ geht die Ausstellungsreihe „Kunst im Juridicum“ ab dem 03.04.2019 in die vierte Runde. Passend zum Frühlingsanfang ziehen nun atmosphärische Aquarelle und farbenfrohe Acryl-Werke der lokalen Künstlerin ins Juridicum.

Ingeborg Offermann-Rohloffs Ausstellung „Querbeet“ ist ab dem **03.04.2019** in den Räumlichkeiten des Dekanats und des Fakultätszimmers der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zu sehen. Die Ausstellung wird an diesem Tag durch den Dekan, Professor Dr. Jürgen von Hagen, um **18 Uhr (s.t.) in Hörsaal G** des Juridicums eröffnet.

Prof. Dr. Hüttemann führt in die Thematik aus einem juristischen Blickwinkel ein. Im Anschluss hieran besteht die Möglichkeit zu einer ersten Betrachtung der ausgestellten Bilder.

Die Werke von Ingeborg Offermann-Rohloff befinden sich bis zum **12.07.2019** im Fakultätszimmer und den Räumlichkeiten des Dekanats. Alle Interessierten sind zu einem Besuch der Ausstellung herzlich eingeladen.



11 Zum Schluss

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir gratulieren den Gewinnern und Gewinnerinnen des letzten Newsletter-Gewinnspiels (Ausgabe SoSe 2018) recht herzlich und möchten uns an dieser Stelle für das Feedback und die wertvollen Anregungen bedanken!

Herzlichen Glückwunsch an **Chris Böhmer**, **Sebastian Kittani** und **Carlotta Wilkes**!

Auflösung

Bei dem Kreuzworträtsel der letzten Ausgabe war folgende Lösung zu finden:

O	C	N	E	Y	C	U	O	C	K	F	Y	T	O	X	O	C	D	I	H
M	K	I	G	O	J	D	S	E	M	I	N	A	R	T	A	S	C	H	E
E	N	A	R	S	X	O	R	X	X	L	I	V	Q	B	G	K	U	R	D
F	P	A	A	Q	U	H	K	V	N	R	I	I	M	M	O	V	L	W	N
J	S	O	D	K	G	Y	L	L	U	A	K	L	P	S	D	A	E	N	J
U	Y	C	U	D	H	F	A	P	T	J	S	J	B	P	Q	E	L	A	D
R	D	R	I	B	F	J	U	F	W	E	W	B	P	E	V	L	S	N	F
I	Z	K	E	O	A	T	S	B	N	M	T	M	K	T	P	M	N	S	K
D	Y	S	R	V	C	T	U	Q	V	V	E	L	F	S	O	M	C	P	L
I	N	N	T	E	H	J	R	W	F	N	F	R	K	P	D	W	Z	R	I
C	F	F	E	H	B	C	E	O	X	X	P	X	W	D	I	X	F	U	F
U	G	H	N	L	E	F	N	E	W	S	L	E	T	T	E	R	G	C	T
M	T	K	S	N	R	R	B	A	Q	U	M	P	H	C	Y	T	L	H	W
D	T	P	C	S	E	D	L	V	Y	S	H	X	P	X	Y	C	J	N	C
Y	M	E	H	W	I	J	O	I	K	F	I	X	T	T	I	Y	X	Q	O
K	E	I	U	N	C	I	C	G	W	R	L	M	L	P	N	X	S	S	O
T	P	B	L	E	H	P	K	H	Y	Y	F	F	R	I	C	H	T	E	R
H	G	B	E	S	E	X	A	M	E	N	H	G	J	P	Q	U	L	I	L
I	D	M	Z	K	K	M	E	N	R	Y	R	Z	T	I	E	C	Q	C	Q
G	A	H	S	O	X	V	S	T	R	A	F	R	E	C	H	T	T	G	P

Juristen und Juristinnen: Who is who?

Auch in dieser Ausgabe haben Sie die Möglichkeit, an einem **Gewinnspiel** teilzunehmen. Dazu müssen Sie nur die **sechs Zahlen-Bustabenkombinationen** des Bilderrätsels auf dieser Seite benennen – gerne auch mit Namen der abgebildeten Juristen und Juristinnen:



1



2



3



4



5



6

Bekannte Juristinnen und Juristen – kennen und erkennen Sie diese?

In unserem Newsletter-Gewinnspiel besteht dieses Mal die Aufgabe, die obigen **Bilder (1-6)** mit den unten stehenden **Sätzen (A-F)** zu kombinieren.

- A.** Grundlegendes im Strafrecht: Nulla poena sine lege („keine Strafe ohne Gesetz“).
- B.** Sie gilt als eine der „Vier Mütter des Grundgesetzes“. Die Aufnahme der Gleichberechtigung in das Grundgesetz war zum großen Teil ihr Verdienst.
- C.** „Ein Unrechtsstaat wie das Dritte Reich ist überhaupt nicht hochverratsfähig.“ Er ist bekannt für sein Wirken als Generalstaatsanwalt in den Frankfurter Auschwitzprozessen.
- D.** Was kennzeichnet einen Staat? Nach der Drei-Elemente-Lehre sind dies: Staatsgebiet, Staatsvolk, Staatsgewalt.
- E.** „Die Bedingung suspendiert, zwingt aber nicht. Die Auflage zwingt, suspendiert aber nicht.“
- F.** Sie ist seit dem 1. Juli 2014 die Präsidentin des Bundesgerichtshofs und die erste Frau in diesem Amt.

Senden Sie uns die Lösung **bis zum 31.08.2019** an folgende E-Mail-Adresse:

newsletter-gewinnspiel@jura.uni-bonn.de

(Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichsmanagements.)

Unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen verlosen wir drei T-Shirts oder Polo-Shirts mit dem Logo unseres Fachbereichs!



Gerne können Sie uns auch wieder Ihr Feedback und Ihre Anregungen für unsere nächste Ausgabe zusenden.

Die Redaktion

Abonnement des Newsletters

Gerne möchten wir an dieser Stelle noch auf die Möglichkeit hinweisen, den Newsletter des Fachbereichs zu abonnieren: Ihre Kontaktdaten geben Sie hierzu bitte auf folgender Seite an:

<https://www.jura.uni-bonn.de/organisation/fachbereichsmanagement/newsletter/>

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint am 07.10.2019



12 Impressum

Herausgeber

Fachbereich Rechtswissenschaft
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
www.jura.uni-bonn.de

Verantwortlich i.S.d. Presserechts

Prof. Dr. Raimund Waltermann, Prodekan und Fachbereichsvorsitzender
Dr. Susanne Schiemichen, Fachbereichsmanagerin

Redaktion

Vivien Herrmann, Tim Klose, Maryia Nashkevich
Susanne Schiemichen

Layout

Vivien Herrmann, Tim Klose, Maryia Nashkevich

Bildhinweise

siehe Bildunterschrift;
ohne namentliche Nennung: Frederik Christopher Frey, Vivien Herrmann,
Maryia Nashkevich

Redaktionsschluss

28.02.2019

Erscheinungsweise

einmal im Semester

Kontakt

Fachbereichsmanagement Rechtswissenschaft
Adenauerallee 24-42
53113 Bonn
pr@jura.uni-bonn.de

Exklusiv: Die Seminar-Tasche

Bequem und sicher ins Juristische Seminar!

NEU!

Seminar-Tasche
7,00 €



Verkauf

in unserem Büro an der **Adenauerallee 18-22** (Raum Blau),
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website.
pr@jura.uni-bonn.de

www.shop.jura.uni-bonn.de

Wegbegleiter durch's Juridicum

Die Must-Haves für den studentischen Alltag



Klausurenblock
2,00 €

NEU!



FSC®
zertifiziert

Bleistift
1,00 €

NEU!



Aus
Bambus

Eco Cup
5,00 €



Kugelschreiber
2,00 €

Schönfelder-Tasche
4,00 €



Verkauf

in unserem Büro an der **Adenauerallee 18-22** (Raum Blau),
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website.
pr@jura.uni-bonn.de

www.shop.jura.uni-bonn.de